

 <p>Lindenau-Museum Altenburg [CC BY-NC-SA]</p>	<p>Objekt: Ein Töpfer und seine Frau</p> <p>Museum: Lindenau-Museum Altenburg Kunstgasse 1 04600 Altenburg +49(0)3447-8955430 info@lindenau-museum.de</p> <p>Sammlung: Kunstbibliothek</p> <p>Inventarnummer: LMA 1 H 34, 40</p>
--	--

Beschreibung

Die Töpfer, kumār, vom Sanskrit Begriff kumbhakāra abgeleitet, waren trotz ihrer sprichwörtlichen Armut eine angesehene Sūdra-Kaste. Sie stellten, neben dem klassischen Tongeschirr, eine große Zahl von Produkten her, von Gebrauchskeramik bis zu Dachziegeln und Götterbildern. Einen großen Teil ihrer Ware trockneten sie an der Luft. Nur wenige Produkte wurden im Ofen gebrannt. Das hat damit zu tun, dass viele Gefäße wie Trinkgefäße und Reiskocher nur ein einziges Mal benutzt wurden. Aber auch der Mangel an Brennholz und Holzkohle unterstützte die Tradition.

Der Töpfer auf unserem Bild arbeitet an einer einfachen Drehscheibe, die durch einen Griff in die Speichen bewegt wurde. Oft wurde auf der Scheibe allein der obere Teil eines Gefäßes hergestellt, während das Unterteil von der Frau des Töpfers mit der Hand geformt wurde. An der Scheibe arbeiteten nur Männer, die auch für die Herstellung von Götterfiguren verantwortlich waren. In der Regel war indische Keramik nicht glasiert. (Werner Kraus)

Grunddaten

Material/Technik: Papier, Karton; Gouachemalerei
Maße: 35 cm × 24,5 cm

Ereignisse

Gemalt wann 1800
wer Company School
wo Thanjavur (Tanjore)

[Geographischer wann
Bezug]

wer

	wo	Indien
[Zeitbezug]	wann	1800
	wer	
	wo	

Schlagworte

- Company painting
- Gouache
- Handwerk
- Kaste
- Malerei
- Töpferei

Literatur

- Lindenau-Museum Altenburg (Hg.) (2011): Indien als Bilderbuch. Die Konstruktion der pittoresken Fremde. Einhundert indische Gouachen um 1800 aus Lindenaus Kunstbibliothek Lindenau-Museum. Lindenau